



Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:42 Uhr

# Protokoll

über die öffentliche Verhandlung  
des Gemeinderates  
vom Montag, den 12.12.2022

Tagungsort:	Schlössle Laufenburg (Baden), Panoramasaal
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) 17 Mitglieder des Gemeinderates Stadtrat Rainer Stepanek (ab 18.10 Uhr während TOP 5)
Entschuldigt:	Stadtrat Sascha Komposch (aus privaten Gründen)
Vertreter der Verwaltung:	Stadtbaumeister Roland Indlekofer Stadtkämmerin Andrea Tröndle
Schriftführerin:	Frau Carina Walenciak
Pressevertreter:	2
Zuhörer:	Keine

**Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.**

## 1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

keine Fragen.

## 2. Umsetzung § 2b Umsatzsteuergesetz – Tischvorlage

- a) Beratung und Beschlussfassung über die Wahrnehmung der Optionsregelung für das alte Umsatzsteuergesetz
- b) Gründung eines Betriebs gewerblicher Art für die städtischen Hallen

### Sachstand:

Im Rahmen des Steueränderungsgesetzes 2015 wurde die Umsatzbesteuerung der juristischen Personen des öffentlichen Rechts grundlegend geändert. Die bisherige Koppelung der umsatzsteuerlichen

Unternehmereigenschaft an den körperschaftsteuerlichen BgA-Begriff wurde gestrichen und ein neuer Paragraph § 2b UStG eingeführt. Die neue Regelung gilt grundsätzlich ab dem 01.01.2017. Aus § 27 Abs. 22 UStG ergab sich allerdings die Möglichkeit, das bisherige Recht mittels Erklärung gegenüber dem Finanzamt darüber hinaus bis längstens 31.12.2020 anzuwenden. Im Juni 2020 wurde § 27 Abs. 22a in das Umsatzsteuergesetz eingefügt, wodurch sich eine Verlängerung der Anwendung des § 2b UStG bis 31.12.2022 ergab. Somit ist die Anwendung des § 2b UStG erstmals ab 01. Januar 2023 verpflichtend.

Wie die meisten Kommunen hat auch die Stadt Laufenburg (Baden) von der Verlängerung der optionalen Übergangsregelung Gebrauch gemacht.

### **Konzept:**

Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen zum Jahressteuergesetz 2022 ist über eine erneute Verlängerung der optionalen Übergangsregelung des § 27 Absatz 22 Satz 3 UStG i.V.m. §27 Absatz 22a UStG um weitere zwei Jahre diskutiert worden. Der Finanzausschuss des Deutschen Bundestages hat am 30.11.2022 im Rahmen der Beschlussempfehlung über das Jahressteuergesetz 2022 die Formulierungshilfe aus dem Bundesministerium der Finanzen für die Bundestagsfraktionen zur bundesgesetzlichen Verlängerung der Übergangsregelung zur Anwendung des § 2b UStG um weitere zwei Jahre mehrheitlich beschlossen.

Für den Fall eines erfolgreichen Gesetzgebungsverfahrens ist nach dieser Formulierungshilfe vorgesehen, dass die Übergangsregelung in § 27 Absatz 22a UStG um weitere zwei Jahre bis schließlich 31.12.2024 verlängert wird.

Hat eine juristische Person des öffentlichen Rechts gegenüber dem Finanzamt gemäß § 27 Absatz 22 Satz 3 UStG erklärt, dass sie § 2 Absatz 3 UStG in der am 31. Dezember 2015 geltenden Fassung für sämtliche nach dem 31. Dezember 2016 und vor dem 1. Januar 2021 ausgeführte Leistungen weiterhin anwendet und die Erklärung für vor dem 1. Januar 2023 endende Zeiträume nicht widerrufen, gilt die Erklärung auch für sämtliche Leistungen, die nach dem 31. Dezember 2020 und vor dem 1. Januar 2025 ausgeführt werden.

Es ist davon auszugehen, dass die gesetzliche Regelung der Optionsfristverlängerung am 16.12.2022 beschlossen und am 01.01.2023 in Kraft treten wird.

Über die Auswirkungen einer Option zur Anwendung des § 2b UStG wurde der Gemeinderat bereits mehrfach informiert, zuletzt in der Gemeinderatssitzung am 28.11.2022. Die Stadtverwaltung empfiehlt deshalb, die bisherige Rechtslage weiter beizubehalten.

In der Gemeinderatssitzung vom 28.11.2022 wurde die Einführung von Hallenentgelten beschlossen. Rechtsgrundlage hierfür war die Einführung des § 2b UStG zum 01.01.2023. Eine Beibehaltung der bisherigen Rechtslage würde den potenziellen Vorsteuerabzug aus den Sanierungen der Turnhalle Rhina und Möslehalle Luttingen gefährden.

Da die Stadt Laufenburg mit der Erzielung von Einnahmen aus Hallenentgelten einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit nachgeht, eröffnet sich die Möglichkeit, die Hallen als Betrieb gewerblicher Art (BgA) zu führen, für den der Vorsteuerabzug geltend gemacht werden kann. Um den potenziellen Vorsteuerabzug aus den Sanierungskosten nicht zu gefährden, empfiehlt die Stadtverwaltung unter Vorbehalt der gesetzlichen Verlängerung der optionalen Übergangsregelung die Gründung eines BgA Hallen zum 01.01.2023.

Zur Gründung eines BgA bedarf es eines Grundsatzbeschlusses durch den Gemeinderat.

### **Finanzierung:**

Die Mittel für 2023 und 2024 wurden in der Haushaltsplanung berücksichtigt.

**Diskussion:**

Bürgermeister Ulrich Krieger blickt auf die beiden vorangegangenen Sitzungen zurück, in welchen der Sachverhalt bereits eingehend erläutert wurde. Sodann gibt er die Diskussion frei.

Stadtrat Jürgen Weber erkundigt sich, ob das Bürgerhaus Nord in Rotzel auch von den Hallenentgelten betroffen ist.

Bürgermeister Ulrich Krieger bejaht dies. Nachdem sich keine weiteren Wortbeiträge ergeben, geht er zur Beschlussfassung über.

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt unter Vorbehalt der gesetzlichen Möglichkeit, von der Verlängerung der optionalen Übergangsregelung Gebrauch zu machen und § 2b UStG erstmals ab Januar 2025 anzuwenden. Es wird kein Widerruf gegenüber dem Finanzamt gemeldet.
2. Der Gemeinderat beschließt unter Vorbehalt der gesetzlichen Verlängerung der optionalen Übergangsregelung zum 01.01.2023 für die städtischen Hallen einen Betrieb gewerblicher Art (BgA Hallen) zu gründen und diesen als Regiebetrieb zu führen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.

**3. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden****3.1 Spende Stadtmusik**

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätz- ter) Wert in EUR	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
18.11.2022	Hans-Jörg und Susanne Dietlicher Waldshuter Straße 5 79725 Laufenburg (Baden)	150,00	Spende für Stadt-u. Feuerwehrmusik Laufen- burg

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden und zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.

### 3.2 Spende Altstadtweihnacht

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätz- ter) Wert in EUR	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
23.11.2022	Ulrich Krieger Hofmattstraße 12B 79725 Laufenburg (Baden)	100,00	Spende für Altstadtweihnacht 2022

#### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

#### Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

Bürgermeister Ulrich Krieger hat an der Beratung und Beschlussfassung wegen Befangenheit nicht teilgenommen. Die Sitzungsleitung hat die erste Bürgermeister-Stellvertreterin Frau Gabriele Schäuble übernommen.

### 4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

#### Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Kündigung des Getränkeliefervertrages für die Rappensteinhalle und die Mösle-halle zur Kenntnis. Ein Neuabschluss mit einem anderen Getränkehändler erfolgt nicht.

### 5. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

#### 5.1 Fahrradüberdachung Polizei

##### → Anlage 1: Visualisierung Fahrradüberdachung Haus Jasmin

Bürgermeister Ulrich Krieger erinnert an die Haushaltsberatungen vom 28.11.2022, in welcher u. a. die vom Mieter Polizei gewünschte Fahrradüberdachung für das Haus Jasmin in der Andelsbachstraße 20 behandelt wurde. Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass das Stadtbauamt zwischenzeitlich tätig geworden ist. Er zeigt das Dokument in der Anlage 1 und schlägt vor, die abgebildete Überdachung noch 2022 zu beschaffen. Aus dem Gremium regt sich Zustimmung.

## 6. Verschiedenes

### 6.1 Weihnachtsbaum Hochsal

Stadtrat Gerhard Tröndle bringt den Wunsch der Hochsaler Bürgerschaft vor, die Tanne vor dem Florianskeller ab 2023 weihnachtlich zu schmücken. Dieser Baum im Dorfkern eigne sich besser als der bisherige Weihnachtsbaum am Friedhof.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass seitens der Stadtverwaltung pro Stadtteil ein Baum geschmückt wird. Eine Änderung des ausgewählten Baumes in Hochsal sei aus seiner Sicht in Ordnung, eine zusätzliche Schmückung sehe er aber nicht.

### 6.2 Jahresrückblick

Bürgermeister Ulrich Krieger hält folgenden Jahresrückblick:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

als ich mir für den heutigen Jahresrückblick überlegt habe, wie das Jahr 2022 denn so war, habe ich mich an ein Interview erinnert, welches ich einer örtlichen Tageszeitung zum Jahreswechsel 21/22 gegeben habe. Dort bin ich gefragt worden, warum das Jahr 2022 besser werden könnte als das damals gerade zu Ende gehende Jahr 2021?

Ich habe dem Redakteur dann folgende Antwort gegeben:

2022 wird alleine schon deshalb ein besseres Jahr für Laufenburg, weil viele große Baustellen (Sanierung HTS, Laufenburger 8) abgeschlossen werden können und die Einwohnerinnen und Einwohner nun von den fertigen Projekten profitieren werden.

Und heute? Ein Jahr später?

Was würden Sie sagen? Ist meine Antwort korrekt? War für Sie 2022 besser als 2021? Was ist ihre Bilanz für dieses Jahr?

Mir persönlich wird ein Moment 2022 für immer in Erinnerung bleiben. Es war am 24.02.2022, frühmorgens. Als ich aufgestanden bin, hatte ich den 3. Faißen im Kopf. Die Kinder waren aufgeregt, denn sie wollten sich verkleiden. Eine normale Fasnacht gab es wegen Corona immer noch nicht, aber immerhin das Fasnachtskostüm für den Kindergarten oder die Schule war ihnen wichtig und brachte etwas Fasnachtsgefühl. Als ich dann aber wie gewöhnlich das Radio anschaltete und mit einem Ohr zugehört habe, konnte ich noch gar nicht glauben, was in der Nacht passiert war: Es ist wieder Krieg! In Europa! Russland hat die Ukraine angegriffen.

Es brauchte ein paar Minuten, bis mir klar wurde, dass diese Nachricht nicht nur den heutigen Tag, sondern von nun auch unser aller Leben verändern würde.

Heute, knapp 10 Monate später, haben wir alle Dinge erlebt, die wir vor einem Jahr noch nicht für möglich gehalten haben:

Die Energiepreise sind ins Unermessliche gestiegen.

Wir sind alle angehalten, Energie zu sparen und unsere Heiztemperaturen zu senken.

Wir haben eine Inflation von über 10 Prozent.

Wir haben mehr Geflüchtete als in der Flüchtlingswelle 2015 / 2016 aufgenommen.

Der Staat schnürt ein Rettungspaket nach dem nächsten und die Verschuldung steigt.

Die Lieferketten sind zusammengebrochen.

Bis zum 23.02.2022 hat Corona die Nachrichten bestimmt, ab dann war es nur noch ein Randthema. Der Krieg und die Folgen überlagert alles.

Viele Menschen haben Angst um ihre Zukunft und wissen nicht, wie sie mit den Kostensteigerungen umgehen sollen

Der Krieg in der Ukraine dauert noch immer an, ein Ende ist nicht in Sicht und die Leiden der Menschen sind kaum zu ertragen.

Ja, weltpolitisch war 2022 kein gutes Jahr. Die leise Hoffnung Ende 2021, dass Corona bald zurücktritt und wir wieder mehr Normalität erhalten, hat sich 2022 leider nicht erfüllt.

In der Rückschau muss man sogar sagen, dass sich die Lage weltweit extrem verschlechtert hat. Bisher haben wir die Krisen nacheinander erlebt. 2008/2009 die Finanzkrise, 2015/2016 die Flüchtlingswelle und 2020/2021 Corona.

Und 2022: kumuliert sich nun alles und wir haben eine multiple Krise: Corona ist nicht weg, die Flüchtlingswelle ist stärker wie nie, die Finanzkrise ist größer als zuvor und die Energiekrise kommt noch oben drauf. Und die Klimakrise steht über allem.

Die Sorgen der Menschen sind deshalb nicht unbegründet.

Wenn Sie mir aber vorhin genau zugehört haben, dann habe ich bei meiner Prognose 2022 nicht von den großen, weltpolitischen Themen gesprochen, sondern über unsere Themen hier vor Ort in Laufenburg.

Und ich möchte deshalb jetzt auch den Fokus auf uns, auf Laufenburg legen.

Und ich denke, hier haben wir 2022 durchaus viele positive Erlebnisse gehabt.

2022 wird mir lokal als ein Jahr in Erinnerung bleiben, in dem wir einige mehrjährige Projekte abgeschlossen haben.

#### Laufenburger Acht

Ich denke hier natürlich zu allererst an die Laufenburg 8. Viele Jahrzehnte war es nur ein Traum. Dann war es ein Wunsch. Irgendwann – vor 8 Jahren gab es einen Plan. Aber 2022 haben wir das Projekt endlich fertigstellen können.

Und schon die ersten Monate zeigen es: Die Laufenburger Acht ist ein voller Erfolg. Mehr als 60.000 Besucherinnen und Besucher haben wir mittlerweile auf der Acht gezählt. Darunter sind viele Gruppen und Vereine aus nah und fern, die sich auf den Weg machen, unsere Acht als Ausflugsziel zu erkunden.

Ich selbst durfte Diplomaten auf aller Welt, Naturschutzgruppen, dem LR und seinen Führungskräften aber auch Kindergruppen den Weg zeigen und die Besonderheiten des Weges erläutern. Das hat richtig Spaß gemacht.

Die Acht hat unsere beiden Städte noch näher zusammengebracht. Und sie hat eine belebende Wirkung für unsere Altstädte. Egal ob jung oder alt, Einheimische oder Fremde – die Acht bietet für alle etwas.

Neulich hat mir ein Bürger gesagt: Ich habe anfangs nicht so richtig gewusst, ob es diesen Weg noch braucht und wo der Mehrwert liegt. Aber zwischenzeitlich ist es meine Lieblingsstrecke und ich möchte nicht mehr darauf verzichten und bin sehr froh, dass die Stadt das gebaut hat. Und dieses Lob habe ich mehr als einmal gehört, was mich sehr freut.

Die Acht ist also fertig - mehr als 100 Jahre nach den ersten Überlegungen.

#### HTS

Ein weiterer Leuchtturm ist unsere HTS. Nach mehr als 2 Jahren Bauzeit wurde die Sanierung der HTS 2022 endlich abgeschlossen. Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Die HTS erhielt durch die Sanierung

nicht nur moderne Räumlichkeiten, sondern wurde auch digital aufgerüstet. Landesweit wurde die HTS in einer Sonderveröffentlichung des Staatsanzeigers Baden-Württemberg als Musterprojekt im Schulbau ausgezeichnet.

Aber nicht nur die Hülle ist top. Auch die Schule selbst hat große Erfolge und Auszeichnungen errungen. Die HTS gehört zu den 20 besten Schulen deutschlandweit. Darüber hinaus erzielte die Schule den 1. Preis beim Wettbewerb Bildungspreis digital des Wirtschaftsministeriums BW und holte den 4. Rang beim renommierten Würth-Bildungspreis.

Unsere Schule hat damit landesweit von sich zu Reden gemacht und wurde auch im Magazin des Gemeindetags BW landesweit vorgestellt. Der Erfolg hat sich rumgesprochen bis ins Kultusministerium. Denn dieses hat Rektorin Janine Regel-Zachmann abgeworben. Das ist gut für das Land – aber leider nicht für uns, denn die Stelle der Schulleitung bleibt erst einmal vakant.

#### Kindergarten Eulennest

2022 haben wir mit dem Kindergarten Eulennest auch eine neue Kita eröffnet. Es ist der erste Kindergarten mit einem naturpädagogischen Profil in Laufenburg. Wir haben den Kindergarten benötigt, damit wir allen Kindern in Laufenburg einen Kindergartenplatz anbieten können. Denn die Stadt wächst kontinuierlich – wir haben mittlerweile über 9.200 Einwohnerinnen und Einwohner.

Der neue Kindergarten hat 2 Gruppen. Allerdings ist erst eine geöffnet. Die zweite Gruppe soll im neuen Jahr eröffnet werden, wenn das Personal hierfür gefunden ist.

Die Personalsuche ist eine der größten Herausforderungen, denen wir uns aktuell stellen müssen. Dabei ist es auch nur ein kleiner Trost, dass wir uns hierbei mit nahezu allen Kommunen in guter Gesellschaft befinden. Leider macht es das nicht einfacher für die Zukunft.

#### Breitbandversorgung

Viel passiert ist 2022 auch beim Breitbandausbau. Mit dem Rappenstein und dem Stadtteil Binzgen haben wir nun erstmals Bereiche in Laufenburg, welche einen FTTH-Anschluss haben. Das ist für die Hausbesitzer ein echter Quantensprung.

Die Firma Stiegeler, welche den Ausbau hier vorgenommen hat, hat uns 2022 auch mit der Ankündigung erfreut, dass sie in der Zukunft auch die Oststadt und Stadenhausen ausbauen wird. Die Planungen hierzu haben bereits begonnen.

Die Stadt selbst hat den Bau der Ortsnetze in Rotzel und Hochsal weiter vorangebracht. Leider mussten wir aufgrund anhaltender Verzögerungen im Bauablauf und in der Mängelbeseitigung die Notbremse ziehen und die bestehenden Verträge mit der ausführenden Firma kündigen.

In einem Kraftakt haben wir in den Sommerferien die Tiefbauleistungen europaweit neu ausgeschrieben. Nachdem dann allerdings kein Angebot eingegangen ist, konnten wir mit der einheimischen Firma Weber glücklicherweise ein lokales Unternehmen finden, welches den Auftrag übernommen hat.

Die Fa. STW aus Österreich, welche bisher als Subunternehmer tätig war, konnten wir im Wege einer Direktbeauftragung mit den Spleißarbeiten betrauen. Seit der Neuvergabe macht die Baustelle große Fortschritte, so dass wir 2023 mit Hochsal und Rotzel zwei weitere Stadtteile mit superschnellem Internet versorgen können.

#### Stadtwerke

Für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung ein großes Thema war auch die Neustrukturierung der Stadtwerke.

Bereits zum Jahreswechsel haben erste Energieversorger wie Stromio ohne Vorankündigung ihren Geschäftsbetrieb aufgrund stark steigender Strompreise eingestellt. Intern befanden wir uns zu diesem Zeitpunkt bereits in einer Strategiediskussion, wie wir uns für die Zukunft aufstellen wollen. Die Folgen des Ukraine-Kriegs und die Energiekrise haben dann jedoch wie ein Katalysator gewirkt.

Wir haben für unsere Kundinnen und Kunden aber eine gute Lösung erreicht:

Wir haben 2022 trotz stark gestiegener Preise keine Preiserhöhung durchgeführt.

2023 übernimmt ED die Verträge zu bestehenden Konditionen.

Die SWL werden den Übergang für die Kunden bestmöglich begleiten und haben hierfür auch noch Beratungskapazitäten vorgesehen.

Unser Partner Energiedienst bietet wie die SWL Ökostrom an.

Ich bin froh, dass wir das so gut hingekriegt haben für unsere Kunden, aber auch für unsere Stadtwerke. Der Abschied vom Stromvertrieb schmerzt zwar etwas, weil wir das Geschäft jahrzehntelang zum Wohle unserer Einwohnerinnen und Einwohner betrieben haben.

Aber letztlich sind wir zu klein gewesen. Oder wie es ein Experte aus der Energiebranche gesagt hat: Ich weiß gar nicht, wie sie das in ihrer Größe und mit ihrer Personalausstattung machen. Das geht eigentlich gar nicht. Wenn wir es nüchtern betrachten, dann haben wir uns mit der Abgabe des Stromvertriebs auch von einem großen Risiko für die Stadt getrennt.

Ich möchte deshalb allen Mitwirkenden an diesem Prozess noch einmal herzlich danken, dass Sie hier den Weg so mitgegangen sind. Es waren in den entscheidenden Wochen von Ende Juli bis Anfang September trotz der eigentlichen Sommerferien alles andere als ruhige und erholsame Tage. Wir haben alle bis an unsere Leistungsgrenze für eine gute Lösung gearbeitet. Und dafür danke ich Ihnen allen sehr herzlich.

#### Brücke und Jahnstraße und Turnhalle Rhina

Wer nicht in Rhina wohnt, bekommt von unseren aktuell größten städtischen Baustellen kaum etwas mit.

Denn aktuell konzentriert sich ein Großteil unserer Bautätigkeit auf Rhina.

Die Sanierung der Brücke über den Schreiebach und der Jahnstraße wurden im Frühsommer begonnen und sind mittlerweile weit fortgeschritten. Die Brücke ist nahezu fertig und auf einem Teil der Strecke konnte sogar schon die Asphalttragschicht wieder eingebaut und damit auch die Sperrung für einen Teil der Jahnstraße wieder aufgehoben werden.

Luftlinie nur wenige Meter davon entfernt haben die Bauarbeiten für die Sanierung der Turnhalle in Rhina begonnen. Der Anbau wurde abgerissen, die Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert und die Bodenplatte wird in diesen Tagen betoniert. Die eigentliche Halle wurde parallel entkernt. Im Gemeinderat haben wir bereits fast 90 % der Gewerke vergeben, so dass auch hier einem zügigen Weiterbau nichts im Wege steht.

Parallel dazu haben wir die Stromversorgung in der Schulstraße in den Sommerferien erneuert. Fast 250.000 € hat der Neubau der Trafostation und die Erneuerung der Stromleitung sowie die neuen Hausanschlüsse für die Turnhalle, den Kindergarten und die Hebelschule gekostet.

In der Hebelschule haben wir – sowohl in Rhina als auch in Luttingen – parallel dazu die Digitalisierung vorangetrieben und auch hier die beschlossenen Projekte umgesetzt.

#### Feuerwehr / Krisenmanagement

Zahlreiche Sitzungen hat die AG Umsetzung Brandschutzbedarfsplan über das Jahr gehabt. Die großen Themen des Brandschutzbedarfsplanes wurden alle systematisch aufbereitet und Lösungsvorschläge gesucht.

Noch in diesem Jahr – in der letzten Gremiensitzung des Jahres heute in einer Woche – soll ein Empfehlungsbeschluss für die Themen Fahrzeugkonzept, FWGH Nord sowie Gerätewartung gefasst werden.

Unabhängig davon wurde 2022 nach zweijähriger Wartezeit endlich der neue ELW ausgeliefert.

Der GR hat zudem die Beschaffung zweier neuer Fahrzeuge auf den Weg gebracht. Ein neuer GW-L2 wurde bestellt – auch hier werden wir bis zur Auslieferung mehr als 80 Wochen warten müssen. Und die Ausschreibung eines gebrauchten MTW wurde ebenfalls beschlossen.

In der Stadtverwaltung hat parallel die Implementierung eines Krisenmanagements begonnen. Der erste Workshop wurde erfolgreich beendet und die Krisenorganisation erarbeitet. In weiteren Workshops sollen Krisenpläne für konkrete Ereignisse erstellt und erprobt werden.

#### Elektrifizierung

Viel Zeit investierte die Stadtverwaltung in das Planfeststellungsverfahren für die geplante Elektrifizierung. Mit Experten und einem Anwaltsbüro wurde eine umfangreiche Stellungnahme zur geplanten



Baumaßnahme erarbeitet und auch vom Gemeinderat verabschiedet. Die eigentliche Anhörung und Bearbeitungsfrist war mit 2 Monaten sehr kurz bemessen und erforderte viel Fleiß von allen Beteiligten. Aktuell gehen wir davon aus, dass die Stellungnahme der Stadt noch im ersten Quartal des neuen Jahres in einem gemeinsamen Erörterungstermin mit Bahn, Regierungspräsidium und Stadt beraten wird.

### Atomendlager

Als am späten Samstagnachmittag des 10. Septembers die Nachricht durchsickerte, dass die Schweiz ihr Endlager im Gebiet Nördlich Lägern bauen will, stürzten sich die Medien auf dieses Thema und der Landkreis Waldshut war plötzlich in tageschau, heute-Nachrichten in der Bild und auch sonst in allen großen Nachrichtensendungen und Zeitungen vertreten.

Ein wenig untergegangen ist, dass die Schweiz die hochgefährliche Verpackungsanlage in Würenlingen, also in unmittelbarer Nähe zu uns bauen will. Jahrelange wurde betont, dass diese Anlage eigentlich das gefährlichste Unterfangen im ganzen Vorhaben sei.

Nun versucht die Schweiz zu suggerieren, dass dem eigentlich nicht so sei und im Zwiilag eigentlich jetzt schon alles gemacht werde. Von Seiten der betroffenen Gemeinden haben wir uns zusammengetan und fordern deshalb eine aktive Beteiligung ein. Hierüber sind wir aktuell mit allen Ebenen im Gespräch und haben unsere Forderung auch in der Schweiz platziert, wo aktuell ebenfalls die Gespräche laufen.

Wie Sie jetzt vielleicht sehen, hat das Jahr 2022 mit der Fertigstellung der Laufenburger Acht, der Sanierung der HTS, dem Breitbandausbau, der Einstellung des Stromvertriebs, dem Planfeststellungsverfahren für die Elektrifizierung der Hochrheinbahn, der Standortentscheidung für das Atomendlager, der Sanierung der Turnhalle Rhina, der Sanierung der Brücke über den Schreiebach mit Sanierung Jahnstraße und dem Start des neuen Kiga Eulennest viele große Themen bereitgehalten – vielleicht fragen sie sich im Rückblick wie ich auch, wie das alles bewältigt wurde?

Bei all den großen Themen besteht dann allerdings leicht die Gefahr, dass man die kleineren Themen und Projekte vergisst. Ich möchte deshalb hier noch gerne weitere Themen und Projekte stichwortartig nennen, die das Jahr 2022 prägten:

- Das Halbanonyme Urnengrab auf dem Waldfriedhof ist fertiggestellt.
- Die Planungen für die Auslagerung des Bürgerbüros und Ordnungsamtes haben begonnen.
- Ein Car-Sharing-Angebot wurde errichtet.
- Mit Marie-Therese Rist wird eine zweite Persönlichkeit unserer Stadt mit dem Friedenspreis beider Laufenburg ausgezeichnet.
- Der Schwarzwaldverein feiert sein 100jähriges Jubiläum und Laufenburg richtet mit der Delegiertenversammlung des Hauptvereins eine Großveranstaltung aus.
- Das Gelände beim Kriegerfelsen wurde saniert.
- Eine neue Broschüre über die Straßennamen in Laufenburg erscheint.
- Der Pflegedienst Henschke wird vom Arbeiter-Samariter-Bund Südbaden übernommen. Damit wird sichergestellt, dass auch weiterhin mobile Pflege in Laufenburg stattfindet.
- Der Seniorennachmittag wird wegen Corona in den Herbst verlegt und erfreut sich nach zweijähriger Pause großer Beliebtheit.
- Der Kinderspielplatz in Grunholz wurde neugestaltet – Eltern und Kinder wurden an der Auswahl der Kinderspielgeräte beteiligt.
- Das Haus Waldshuter Straße 10 erhält einen barrierefreien Zugang.
- Die Hallenentgelte wurden komplett neugestaltet.
- Die Stadt gewährt dem Museum Schiff einen Zuschuss für die Modernisierung.
- Das Gebäude Grunholzer Str. 10 wird abgerissen.
- Der Stadt seniorenrat wird zu einem eigenständigen Verein und wartet mit neuen Angeboten wie z. B. dem Repair-Cafe sowie der Anleitung zur Bedienung von Smartphones auf.
- Die Sanierung der Hebelschule in Luttingen wird fertiggestellt.
- Die First Responder feiern ihr 20jähriges Bestehen.
- Der Asylhelferkreis reaktiviert sich und hilft den ukrainischen Flüchtlingen bei ihrer Ankunft vor Ort.
- Im Kindergarten Luttingen werden Maßnahmen zur Akustikverbesserung durchgeführt sowie die Fenster mit Außenjalousien erneuert.

- In Hochsal werden Gehwege barrierefrei gestaltet.
- Die Stadt bietet eine Informationsveranstaltung zum PV-Ausbau gemeinsam mit der Initiative Solar 365 an.

All die großen und kleinen Maßnahmen zeigen, dass in Laufenburg in 2022 viel bewegt wurde.

Aufgrund der vielen multiplen weltweiten Krisen haben sich die Rahmenbedingungen für die Stadt zwar verschlechtert, für Laufenburg haben wir gemeinsam 2022 aber viel bewegen können. Laufenburg als Stadt steht gut da.

Die Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich wohl. Das zeigt eindrucksvoll eine Umfrage einer örtlichen Tageszeitung, die eine Umfrage in den umliegenden Städten und Gemeinden durchgeführt hat. Das Ergebnis war sehr erfreulich. In Laufenburg ist die Lebensqualität am höchsten. Die Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich hier wohl. Dieses Ergebnis hat mich sehr gefreut.

Es zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es hat ebenso gezeigt, dass sich alle unsere Anstrengungen lohnen.

Ich danke deshalb allen sehr herzlich, die sich für unsere Stadt engagieren.

Ich danke allen Ehrenamtlichen, egal ob im Asylhelferkreis, in der Stadtbücherei, in der Feuerwehr, beim Seniorennachmittag, im Kulturausschuss oder bei der Kulturnacht – oder wo auch immer sonst.

Das ehrenamtliche Engagement macht unsere Stadt so lebendig und zu etwas Besonderem. Ich bin auch überzeugt, es wird künftig noch viel stärker eine Rolle spielen. Denn in Zeiten knapper Kassen macht Engagement und Einfallsreichtum den Unterschied aus.

Dank sage ich auch allen Presseberichterstatlern, stellvertretend heute Frau Fröse und Herrn Köpfer. Danke, dass Sie immer dabei sind und so die Öffentlichkeit im Gemeinderat herstellen und für eine gute und neutrale Berichterstattung sorgen.

Ich danke aber auch allen, die sich in den kommunalen Gremien engagieren. Ich danke Ihnen, liebe Stadträtinnen und Stadträte und ich danke den Mitgliedern der Ortschaftsräte in Luttingen und Rotzel mit Ihren Ortsvorstehern Michaela Kaiser und Manfred Ebner an der Spitze.

Sie, liebe Stadträtinnen und Stadträte treffen die wichtigen Entscheidungen in dieser Stadt und stellen damit die Weichen für die Zukunft. Sie übernehmen viel Verantwortung. Das ist nicht selbstverständlich. Das ist ein großes Lob wert.

Das wir im Gemeinderat und den Ortschaftsräten immer gut entscheiden können, dafür braucht es eine gute Stadtverwaltung. Diese haben wir. Ich danke deshalb auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, stellvertretend heute Abend meinen Amtsleiterinnen Carina Walenciak, Martina Bögle, Andrea Tröndle und Roland Indlekofer für Ihre Arbeit.

Selbstverständlich danke ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den städtischen Einrichtungen wie den TBL, den Kitas, den Schulen in der Kläranlage oder dem Forst. Sie alle sorgen dafür, dass wir hier gut leben können.

Abschließend danke ich besonders meinen 3 Bürgermeister-Stellvertretern, die mich bei meiner Aufgabenerledigung unterstützen, ganz besonders 1. BM-Stellvertreterin Gabi Schäuble, die in meiner Abwesenheit auch die Vertretung für mich im Rathaus übernimmt. Vielen Dank hierfür.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Und ich freue mich, wenn wir uns dann 2023 wieder mit voller Kraft und Zuversicht den Herausforderungen unserer liebenswerten Stadt widmen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bürgermeister-Stellvertreterin Gabriele Schäuble dankt Bürgermeister Ulrich Krieger und dem Team der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit im Jahr 2022 und übergibt ein Geschenk des Gemeinderats.

**Die Protokollführerin:**

**Der Bürgermeister:**

**Der Gemeinderat:**